

Item brate Zwibeln vnd iß die/thue ein wenig Butter darein / were fast gut.

Welcher Mensch trucken hustet/vnd nicht aufwirfft/das ist ein groß zeichen/das der mensch ein bösen Magen hat/der nicht wol dāuwen mag/darvon gar schädliche siechtagen kommen. Ist aber/das er aufwirfft/spenet/die gemengt ist weiß mit Blut / vnd das mit schmerzen außbringet/das ist ein zeichen heimlicher dāuwung/vnd gebresten der Lungen/vnd ist tödlich.

Wirt er aber darnach außwerffen ohne pein/das ein wenig rötlecht ist / das ist ein zeichen einer offenbarung der verdāuwung/ vnd die Natur bestehet sich zu reinigen/vnd ist vollkommen.

Wer den Husten hat mit der Brustsucht/der sol nicht in Wasser baden/ er sol auch nit Näs/ oder Näsöl essen/vnd klein Magsamenöl/Er sol gesotten Wasser trincken. Ist jm der Hust von Kälte/so sol er guten Wein trincken.

### Das Haupt vnd die Brust wunderbarlichen zu purgieren/von aller schleimigen Phlegma vnd feuchtigkeiten/ohn kosten.

**N**imb zwö oder drey Mangoltwurkeln/wäsche sie schön/ träckens/das sie nicht naß seyen/ stoß sie denn/vnd truck's durch ein Luchlin/so gehet darauß ein lauter blauer Safft / auff dem stehet ein weiß schäumlin/das blase ab/vnd diß safft's thue drey oder vier troyffen durch einen Federkeil in die Nase/vnd zeuch es in dich. Oder/thue ein Haselnußschaln voll in ein Hand/vnd zeuch das mit der Nasen in dich/vnd halt als denn mit beden Händen die Nasen zu / vnd inner halb eines viertheils einer stunden läufft jm grosse schleimige zāhe feuchte zu dem Munde auß / das dichs verwundern wirt. Ich hab gesehen einem ein mal auff zwölff loth zu dem Munde außgehen. Mir selbst wol sechs oder acht loth außgangen ist/da ich meinet/ ich hette nichts bey mir gehabt.

### Von Apostemen der Brust.

**A**postemen vrsach ist/ von vbriger böser Phlegma / in dem Haupt oder Magen / vnd kompt von denen beyden/oder von einem allein.

Wenn nun das Haupt vnd der Magen purgieret seind von Phlegma/ so vergehen die Apostemen auch von jnen selbst.

Dem Krancken gib speise zu essen/die da leichtlichen zu verdāuwen seind / er sol doch nicht zu viel essen vnd trincken.

Nimb Maurrauten/Gensdisteln/ Scabiosenkraut/Abbißkraut/jedes ein Handvoll/gerolter Gersten ein Eyserschaln voll/ zwö Maß wassers/ seud das zween zwerch finger breit ein/darnach seihe es durch ein Tuch/ von diesem mache ein Hanffsamenmilch / mit einer gemeinen Eßschüssel voll gewaschen Hanffsamen/das gib jm lauwe zu trincken morgens vnd abends / jedes mal ein halben Trinckbecher voll. Hastu aber die Kräuter nicht/so mache ein Hanffsamenmilch mit Gerstenwasser allein/vnd trinck dieselbige.

Darnach mache jm diese Salben/vñ salbe jn damit vmb die Brust: Nimb vngesalzen Butter/ oder dicken Milchraum / oder sie beyde/jedes gleich viel/ seud darinnen Pappelnblätter vñ den Samen/seihe es den durch ein Tuch/schmier jm als denn die Brust damit. Weñ man darein thut Hünerschmalz/were fast gut. Darnach were sehr gut/das man jm gebe ein Cliftier/ als darzu gehört/oder mache jm Suppositorien.

Vnd sol ein jeglicher Arzet wissen vñ prüfen/von welcher Complexion der bresten herkommet/ vnd was für Arzeneij darzu gehöre/ Denn thut der Meister das nicht / vnd gibt dem Krancken das wider die Natur vnd Complexion ist/so verwarlosset er den Menschen/ vñnd wirt schuldig an jme. Darumb sol sich kein Meister auff seine Kunst vnd Weißheit verlassen. Er sol fragen vnd erfahren an dem Menschen alle gestalt / zu welcher gestalt sich der gebrest beschwere/ vnd den Harn des Krancken beschen/ den Puls begreifen/ vnd die Physionomen des Menschen beschen/ denn mag er desto bessere Arzeneij thun. Vnd an einen solchen treuwen Arzet / mag sich ein Mensch wol verlassen.

Denn Apostemen in der Brust seind sorglich/vnd darumb ist es not/das man wisse/von welcher Complexion der Bresten herkomme.

Kompt der Bresten von Cholera rubea, oder von Sanguinea, so sol man dem Krancken thun alles/das ich im vorgemelten Capitel gelehrt habe.

Were aber der Bresten von Phlegma/oder Kälte/ so mache jm diese Salb / vñ schmier jn damit vmb die Brust: Nimb zwey loth Butter/Hünerschmalz auch zwey loth/Loröl ein loth. Wenn ge das zusānen/ schmier jn vmb die Brust darmit/ vnd lege jm ein vngewaschen Wollen darauff/die da schwarz ist. Vnd er solle sich hüten vor versalzener Speise/vnd vor allen sawendungen.

Für